

Niederschrift

über die 1. (konstituierende) Betriebsausschusssitzung des Wasserwerks des Wasserleitungszweckverbandes der Neffeltalgemeinden am Mittwoch den 03.02.2010, 16:00 Uhr, im Sitzungssaal des Verwaltungs- und Betriebsgebäudes in Vettweiß, Seelenpfad 1.

Anwesend sind die Betriebsausschussmitglieder des Wasserleitungszweckverbandes der Neffeltalgemeinden:

Becker, Konrad	Nörvenich
Erasmi, Franz	Vettweiß
Gürth, Frank	Vettweiß
Jahn, Willi	Vettweiß
Kügelgen, Franz-Josef	Nörvenich
Müller, Johannes	Merzenich
Ruskowski, Jürgen	Vettweiß
Schmid, Roland	Nörvenich
Schmitz, Ferdinand	Nörvenich
Tschauner, Andreas	Nideggen
Bönsch, Peter	Beschäftigtenvertreter
Küpper, Hubert	Beschäftigtenvertreter

Es fehlen:

Schneider, Wilfried	Zülpich
---------------------	---------

Von der Verbandsverwaltung sind anwesend:

Verbandsvorsteher Kranz
Betriebsleiter Weiser
TA Kemmerling
Kfm. A. Mannek

Tagesordnung:

A) Öffentlicher Teil

TOP

1. Eröffnung der Betriebsausschusssitzung durch den Vorsitzenden der Verbandsversammlung
 - a) Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
 - b) Tagesordnung
2. Wahl des Vorsitzenden des Betriebsausschusses durch den Altersvorsitzenden
3. Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Betriebsausschusses
4. Bestellung eines Schriftführers und Vertreters für den Betriebsausschuss
5. Beratung des Wirtschaftsplanes 2010 einschließlich Stellenplan
6. Gebührenkalkulation für das Jahr 2010
7. Erlass einer VI. Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung
8. Benennung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2009
9. Kenntnisnahme der Vierteljahresübersicht 3. Quartal 2009
10. Mitteilungen und Anfragen

B) Nichtöffentlicher Teil

1. Mitteilungen und Anfragen

A) Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Betriebsausschusssitzung durch den Vorsitzenden der Verbandsversammlung

Der Vorsitzende Becker eröffnet die Sitzung um 16:00 Uhr.

1a Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung

Der Vorsitzende der Verbandsversammlung stellt die ordnungsgemäße Einladung fest.

1b Tagesordnung

Betriebsleiter Weiser bittet darum die Tagesordnung im nichtöffentlichen Teil um den Punkt „Materialbeistellung für den Tiefbehälter Pingsheim“ zu erweitern und diesen Tagesordnungspunkt vor den Mitteilungen und Anfragen zu behandeln. Eine entsprechende Tischvorlage wurde allen anwesenden Mitgliedern ausgehändigt.

Die Tagesordnung wurde einstimmig erweitert.

2 Wahl des Vorsitzenden des Betriebsausschusses durch den Altersvorsitzenden (SV 04/2009)

Herr Becker stellt als Altersvorsitzenden das Mitglied Müller fest. Dieser übernimmt sodann die Sitzungsleitung und bittet um Wahlvorschläge.

Das Mitglied Franz Erasmi schlägt Herrn Konrad Becker für die Wahl zum Vorsitzenden des Betriebsausschusses vor. Dieser stellt sich für die Wahl zu Verfügung.

Bei einer Enthaltung wählt der Betriebsausschuss Herrn Konrad Becker einstimmig zum Vorsitzenden des Betriebsausschusses.

Herr Konrad Becker nimmt die Wahl zum Vorsitzenden des Betriebsausschusses an, dankt den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und übernimmt den Vorsitz.

3 Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Betriebsausschusses (SV 04/2009)

Das Mitglied Franz Erasmi schlägt Herrn Franz-Josef Kugelgen für die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden des Betriebsausschusses vor. Dieser stellt sich für die Wahl zu Verfügung.

Bei einer Enthaltung wählt der Betriebsausschuss Herrn Franz-Josef Kugelgen einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden des Betriebsausschusses.

Herr Franz-Josef Kugelgen nimmt die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden der Verbandsversammlung an und dankt den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen.

4 Bestellung des Schriftführers und eines Vertreters für den Betriebsausschuss (SV 05/2009)

Seitens der Betriebsleitung wird als Schriftführer für den Betriebsausschuss der kaufmännische Angestellte Ingo Mannek und als Vertreter der technische Angestellte Jörg Kemmerling vorgeschlagen.

Einstimmig bestellt der Betriebsausschuss den kaufmännischen Angestellten Ingo Mannek zum Schriftführer und den technischen Angestellten Jörg Kemmerling zum Vertreter.

5 Beratung des Wirtschaftsplanes 2010 einschließlich Stellenplan (SV 06/2009)

Betriebsleiter Weiser stellt den Wirtschaftsplan 2010 anhand eines Lichtbildvortrages vor. Bei der Darlehenübersicht ist zu erwähnen, dass im Jahr 2010 bei drei Darlehen die Zinsbindungsfrist ausläuft. Bei zwei dieser Darlehen liegt der derzeitige Zinssatz bei über 5 %, es ist zu erwarten, dass günstigere Konditionen realisiert werden können. Bei den Umsatzerlösen ist der Ansatz für die Erlöse Gödersheim auf 110.000 EUR erhöht wurden; hierin enthalten sind Lohn und Material Weiterberechnungen sowie die anteiligen Kosten für die Unterhaltung der gemeinsam betriebenen Wasserversorgungsanlagen. Der Anstieg bei den aktivierten Eigenleistungen resultiert aus den Ansätzen des Vermögensplans. Im Wesentlichen steht er im Zusammenhang mit den geplanten Rohrnetzsanierungen. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen wurde der Ansatz für Erträge aus Mahngebühren auf 10.000 EUR erhöht. Der WZV hat sein Forderungsmanagement optimiert und stellt verstärkt Mahngebühren in Rechnung. Der Posten Dienstleistungen setzt sich aus den Betriebsführungsentgelten aus den Betriebsführungen für den WZV Gödersheim und das Wasserwerk Wissersheim-Rath zusammen. Beim Materialaufwand orientiert sich der Ansatz an den Werten der Vorjahre. Vor allem die Position Fremdleistungen für Unterhaltung ist maßgeblich von der nicht vorhersehbaren Anzahl von Rohrbrüchen abhängig. Beim Personalaufwand wurde eine tarifliche Erhöhung von 3 % und die geplante Neueinstellung, bzw. Übernahme eines Auszubildenden berücksichtigt. Bei den Abschreibungen ist eine Erhöhung von 50.800 EUR zu erwarten. Der Mehraufwand resultiert vor allem aus dem neu errichteten Tiefbehälter in Pingsheim, welcher planmäßig im April/Mai 2010 in Betrieb genommen werden soll. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde der Ansatz für den Arbeitskreis Landwirte gegenüber dem Jahr 2009 um 34.000 EUR erhöht. Die Erhöhung resultiert aus der Zusammenlegung der Kooperationen des WZV der Neffeltalgemeinden und des WZV Gödersheim. Es werden zunächst alle Kosten vom WZV der Neffeltalgemeinden getragen. Zum Jahresende erfolgt eine interne Verrechnung mit dem WZV Gödersheim. Die Ausgaben für die Landwirtschaft können zu 100 % vom Wasserentnahmeentgelt abgezogen werden. Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsichten und so ist für das Jahr 2010, wie auch in den Vorjahren, ein ausgeglichenes Jahresergebnis geplant. Betriebsleiter Weiser erwähnt in diesem Zusammenhang, dass das Jahr 2009 voraussichtlich mit einem Gewinn von 15.000 bis 20.000 EUR abgeschlossen wird. Um den zwingend im Jahr 2010 zu deckenden Verlust des Jahres 2005 auszugleichen ist demnach im Jahr 2010 ein Gewinn von ca. 13.000 EUR zu erwirtschaften. Dieser kann vor allem durch die zu erwartende Senkung der Zinsaufwendungen erzielt werden.

Bei den Einnahmen des Vermögensplans handelt es sich bei den Positionen Anschlussbeitrag, neue Hausanschlüsse und erneuerte Hausanschlüsse um geschätzte Ansätze. Eine gleich lautende Veranschlagung findet sich auf der Ausgabenseite wieder. Zusätzlich wurden bei den Ausgaben Leitungssanierungen in der Ortschaft Kelz in Höhe von 585.000 EUR geplant und die Restfinanzierung für den Tiefbehälter in Pingsheim in Höhe von 750.000 EUR berücksichtigt. Für den zweiten Tiefbrunnen in LUXHEIM wird eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 600.000 EUR ausgewiesen. Die Einnahmen im Finanzplan korrespondieren mit der Ausgabenseite. Die ausgewiesenen Ausgaben ergeben sich vor allem aus dem beschlossenen Versorgungskonzept 2025, hieraus ergeben für die nächsten 10 Jahre Investitionen von jährlich 750.000 EUR.

Betriebsleiter Weiser zeigt in diesem Zusammenhang kurz den Projektstatus des Tiefbehälterbaus in Pingsheim auf. Bisher liegen die Investitionen im Rahmen der Planung.

Aus den Positionen des Erfolgsplans ergibt sich für das Jahr 2010 eine Erhöhung der Grund- und Verbrauchsgebühren. Die Grundgebühren steigen demnach bei einem Zähler der Dimension 2,5 von netto 9,30 EUR auf netto 10,69 EUR je Monat. Für die übrigen Zählerarten ergibt sich hierzu eine analoge Erhöhung. Die Verbrauchsgebühr je cbm erhöht sich von netto 0,93 EUR auf netto 0,97 EUR je cbm. Insgesamt ergibt sich bei einem jährlichen Verbrauch von 150 cbm eine Mehrbelastung von netto 22,62 EUR je Jahr.

Betriebsleiter Weiser stellt anhand eines Diagramms die Gebührenentwicklung der letzten Jahre dar. Nachdem die Gebühren in den Jahren 2007 bis 2009 unverändert geblieben sind ist nunmehr eine Gebührenerhöhung unumgänglich. Ein Vergleich zur Tarifstruktur der benachbarten Trinkwasserversorger zeigt, dass die Gebühren des hiesigen Verbandes sich im mittleren Niveau befinden.

Das Mitglied Ferdinand Schmitz fragt nach, wie es zu den unterschiedlichen Nutzungsdauern bei der Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse und der Sonderposten kommt.

Betriebsleiter Weiser erklärt, dass die erhaltenen Zuschüsse seit 2004 als „Sonderposten für erhaltene Zuschüsse“ passiviert und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst werden, während zuvor die Einstellung in den Passivposten „Empfangene Ertragszuschüsse“, der mit jährlich 5 % erfolgswirksam aufgelöst wird, erfolgte. Die Änderung resultiert aus der geänderten ertragssteuerlichen Behandlung von Baukostenzuschüssen gemäß BMF Schreiben vom 27. Mai 2003.

Herr Schmitz fragt weiter nach, was es mit den Ausgaben für die landwirtschaftliche Kooperation auf sich hat.

Betriebsleiter Weiser berichtet, dass bereits seit mehreren Jahren eine Kooperation mit der Landwirtschaft besteht. Die Kooperation dient vor allem dazu in den Einzugsgebieten der Wassergewinnung eine Boden und Gewässer schonende Bewirtschaftung der landwirtschaftlich genutzten Flächen zu fördern. Insbesondere im Bereich der Wassergewinnung Lühheim hat der Verband es mit hohen Nitratwerten zu tun. Die Förderkosten setzen sich im Wesentlichen aus Fremdpersonalkosten für den landwirtschaftlichen Berater der Landwirtschaftskammer, Ausgleichszahlungen an die Landwirtschaft und Effizienzkontrollmaßnahmen, in Form von Bodenbeprobungen, zusammen. Weiterhin werden Verfahren gefördert die zu einer Reduzierung des Düngemiteleinsatzes beitragen.

Das Mitglied Schmitz äußert weiterhin sein Unverständnis über die geplanten Sanierungen in der Ortschaft Kelz, für die Investitionen von über 500.000 EUR veranschlagt sind. Er ist der Auffassung, dass Sanierungen nur erforderlich sind, wenn die entsprechenden Leitungen auch tatsächlich schadhaft sind. Er schlägt zugunsten günstigerer Wassergebühren in diesem Zusammenhang vor, die Maßnahme zumindest auf einen Zeitraum von 2 Jahren zu strecken.

Betriebsleiter Weiser berichtet, dass die Gemeinde Vettweiß in dem betroffenen Bereich die Straßenoberflächen im Laufe des Jahres 2010 erneuern lässt. Da die Trinkwasserleitungen in diesem Bereich über 60 Jahre alt sind, ist man in Zusammenarbeit mit dem betreuenden Ing.-Büro zu der Entscheidung gelangt, dass es sinnvoll und wirtschaftlich ist im Zuge der Straßensanierung die vorhandenen Leitungen auszutauschen.

Verbandsvorsteher Kranz ergänzt, dass sich die zu sanierenden Leitungsabschnitte aus dem Versorgungskonzept 2025 ergeben. Im vorliegenden Fall treffen die Interessen der Gemeinde Vettweiß mit denen des WZV aufeinander und es gilt mögliche Synergien zu nutzen. Aufgrund des Alters der vorhandenen Leitungen macht es durchaus Sinn die Leitungen im

Zuge der Straßensanierungsmaßnahmen zu erneuern. Die Gemeinde Vettweiß hat ein klar definiertes Konzept und wird die Maßnahme nicht über mehrere Jahre strecken.

Herr Erasmi fragt nach ob durch die geplante Darlehensaufnahme im Jahr 2010, die Eigenkapitalquote beeinträchtigt wird.

Betriebsleiter Weiser erklärt, dass er die Quote nicht gerechnet habe. Das Ergebnis wird mit der Niederschrift nachgereicht (siehe Anlage)

Verbandsvorsteher Kranz erläutert, dass es sinnvoller ist in die Infrastruktur der Wasserversorgung zu investieren und neue Werte zu schaffen, anstatt nur die notwendigsten Reparaturen durchzuführen. Dies auch vor dem Hintergrund das sämtliche Rohrbruchreparaturen direkt zu 100 % in den Aufwand fließen, während bei Investitionsmaßnahmen der Haushalt nur mit der planmäßigen, jährlichen Abschreibung belastet wird. Der Verband hat sich mit dem Versorgungskonzept 2025 sinnvoller Weise für eine nachhaltige Sanierungs- und Erneuerungsstrategie entschieden, hierdurch sind Gebührenerhöhungen leider unumgänglich.

Einstimmig empfiehlt der Betriebsausschuss der Verbandsversammlung den Wirtschaftsplan nebst Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2010 wie folgt zu beschließen:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010 wird im

<i>a) Erfolgsplan auf</i>	<i>€ 3.116.400 im Ertrag</i>
<i>und</i>	<i>€ 3.116.400 im Aufwand</i>
<i>b) Vermögensplan auf</i>	<i>€ 2.270.600 in der Einnahme</i>
<i>und</i>	<i>€ 2.270.600 in der Ausgabe</i>

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Ausgaben des Vermögensplanes erforderlich ist, wird festgesetzt auf € 1.123.300.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden auf € 600.000 festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird festgesetzt auf € 500.000.

6 Gebührenkalkulation für das Jahr 2010 (SV 07/2009)

Die Gebührenkalkulation resultiert aus dem vorgestellten Wirtschaftsplan für das Jahr 2010, es ist jedoch ein separater Beschluss erforderlich.

Mitglied Willi Jahn stellt fest, dass durch die relativ hohe Grundgebühr die Kleinverbraucher sehr stark belastet sind und schlägt vor, die Grundgebühren zu reduzieren.

Verbandsvorsteher Kranz erklärt, dass über die Grundgebühren sämtliche Fixkosten abgedeckt werden müssen. Bei einem Wasserversorgungsunternehmen handelt es sich bei 80 bis 90 % aller Kosten um fixe, verbrauchsunabhängige Kosten. Eine Senkung der

Grundgebühr und eine dadurch resultierende Erhöhung der Verbrauchsgebühr führt bei den Verbrauchern zu einem Sparverhalten wodurch die Erlöse für den Verband weiter sinken. Weiterhin steigt der Aufwand für den Verband, da bei weniger Durchfluss die Rohre verstärkt gespült werden müssen. Es kommt demnach unweigerlich zu weiteren Gebührenerhöhungen. Aufgrund der dargestellten Problematik befürwortet er die bisherige Vorgehensweise der Gebührenkalkulation.

Das Mitglied der Verbandsversammlung, Jürgen Kemmerling, regt an, sich über eine Staffelung der Grundgebühren in Relation zum Verbrauch Gedanken zu machen und für nächstes Jahr einen entsprechenden Vorschlag auszuarbeiten.

Bei einer Enthaltung schlägt der Betriebsausschuss der Verbandsversammlung einstimmig vor, die Gebührenkalkulation für das Jahr 2010 in der vorgelegten Form zu beschließen.

7 Erlass einer VI. Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung (SV 08/2009)

Betriebsleiter Weiser erklärt, dass sich die Satzungsänderung aus der Gebührenkalkulation für das Jahr 2010 ergibt. In Artikel 5 muss das Inkrafttreten auf den 01.03.2010 geändert werden, da eine rückwirkende Gebührenerhöhung nicht möglich ist.

Bei einer Enthaltung schlägt der Betriebsausschuss der Verbandsversammlung einstimmig vor den Erlass einer VI. Satzung zur Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung, mit Inkrafttreten am 01.03.2010, in der vorgelegten Form zu beschließen.

8 Benennung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2009 (SV 09/2009)

Herr Weiser erklärt, dass der Eigenbetrieb seit nunmehr sechs Jahren durch die Mittelrheinische Treuhand KG geprüft wurde und schlägt vor, den Jahresabschluss ab dem Jahr 2009 durch die KPMG Hartkopf und Rentrop Treuhand KG prüfen zu lassen. Im Gegenzug übernimmt die Mittelrheinische Treuhand KG ab dem Jahr 2009 die Jahresabschlussprüfung des betriebsgeführten WZV Gödersheim.

Einstimmig beschließt der Betriebsausschuss gemäß § 5 Abs. 5 EigVO NRW i. V. m. § 6 Abs. 2 Buchstabe f der Betriebssatzung die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Hartkopf + Rentrop Treuhand KG, Barbarossaplatz 1 a, 50674 Köln, mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2009 zu beauftragen.

9 Kenntnis der Vierteljahresübersicht 3. Quartal 2009 (SV 10/2009)

Das Mitglied Schmitz fragt nach, in welchem Bereich die Wasserverluste des Verbandes liegen. Der technische Angestellte Kemmerling berichtet, dass die Wasserverluste zwischen 10 und 13 % liegen. Gemäß dem DVGW Arbeitsblatt W 392 „Wasserverluste“ sind die Verluste insgesamt als mittlere Verluste anzusehen.

Betriebsleiter Weiser ergänzt, dass ein Wert von 7 % angestrebt wird. Bereits Anfang des Jahres 2008 wurde eine mobile Messstation zur Ortung von Leckagen im Leitungssystem angeschafft. Seit dem Einsatz dieser Messstation konnten die Wasserverluste kontinuierlich reduziert werden. Die weiterhin auftretenden Wasserverluste werden vor allem im Bereich der Hausanschlüsse vermutet. Die Ortung und Behebung solcher, meistens recht kleinen Leckagen, erfordern einen erheblichen zeitlichen und finanziellen Aufwand. Er weist in diesem Zusammenhang daraufhin, dass der Aufwand für die Wasserverlustsuche im

wirtschaftlichen Verhältnis zur Ersparnis stehen muss und somit nicht alle Wasserverluste aufgedeckt werden können.

Der Betriebsausschuss nimmt die Vierteljahresübersicht des 3. Quartals 2009 zur Kenntnis.

5 Mitteilungen und Anfragen

Keine Wortmeldungen.

B) Nichtöffentlicher Teil

Im **nichtöffentlichen** Teil der Sitzung wurde für den neuen Tiefbehälter in Pingsheim die Herstellung von zwei speziellen Ringkolbenventilen beauftragt.